

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 38.

9. Mai 1860

## Marktberichte.

Elbing. Die bis dahin ziemlich milde Witterung schlug Ende der vergangenen Woche plötzlich um und ward rauh und kalt. Am Sonnabend fiel Schnee in großen Flocken und in solcher Menge, daß derselbe auf der Nordseite im Schatten, auf Weischlägen und Holzschlächern, mehrere Stunden lang liegen blieb. Sonntag Vormittag fiel bei einem vorüberziehenden Gewitter Hagel. Seitdem ist das Wetter allmählig wieder milder geworden. Die Zufuhr von Getreide war unbedeutend, die Kauflust aber auch nur matt, und Preise zum Weichen neigend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, hunder und hochhunder 127 — 134 pf., 80 — 88 Sgr., abfallendere Sorten 70 — 78 Sgr. Roggen, 125 — 130 pf., 51 — 55 Sgr. Gerste 41 — 53 Sgr. Hafer 29 — 31 Sgr. Erbsen 52 — 57 Sgr., graue 57 — 65 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Danzig. Witterung kalt; am 5. starker Schneefall. Unser Getreidemarkt bewegte sich Ende der letzten Woche in trauer Stimmung, und kamen wenig Abschlüsse zu weichen Preisen zu Stande. Bahnpreise: Weizen 70 — 94, Roggen 54 — 57, Gerste 37 — 55, Hafer 28 — 34, Erbsen 50 — 60 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Königsberg. Der Umsatz an unserer Kornbörse war letzte Woche beschränkt. Am Markt bei geringer Zufuhr: Weizen 75 — 95, Roggen 50 — 58, Gerste 40 bis 52, Hafer 28 — 35, Erbsen 52 — 59, graue 56 bis 62 Sgr. — Spiritus loco 18 Thlr.

## M. Berlin.

Was seit den letzten Wochen vermuthet werden mußte, hat sich jetzt bestätigt: die Regierung hat die Militär-Vorlagen für diese Landtags-Session zurückgezogen. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 5. d. brachte nämlich der Finanzminister zwei Gesetzentwürfe ein, welche eine außerordentliche Geldebewilligung für militärische Zwecke in Anspruch nehmen. Die erste Vorlage bezweckt die fernere Erhebung des Zuschlages von 25 Pct. zur Einkommensteuer u. bis zum 30. Juni 1861; die zweite ermächtigt den Kriegsminister „zur Aufrechterhaltung und Vervollständigung derjenigen Maßnahmen, welche für die fernere Kriegsbereitschaft und erhöhte Streitbarkeit des Heeres erforderlich und auf den bisherigen gesetzlichen Grundlagen thunlich sind“, außer den im gewöhnlichen Budget bewilligten Mitteln, für die Zeit vom 1. Mai 1860 bis 30. Juni 1861, die Summe von neun Millionen Thlr. zu verwenden. Zur Deckung dieser Summe sollen nebst dem 25-Procent-Zuschlag die disponiblen Ueberschüsse aus dem Jahre 1859 zur Disposition gestellt werden. In seiner Motivirung dieser Gesetzentwürfe sagte der Finanzminister u. A., die Regierung bitte, die geforderte Summe, welche sie als ein Aversum ansehe, ihr als ein Vertrauensvotum zu bewilligen. Was den Zweck anlangt, so stelle sich die Sache einfach so, daß der gegenwärtige Zustand der Armee als ein provisorischer beibehalten und möglichst vervollständigt werden soll; der künftigen Vereinbarung solle in keiner Weise präjudicirt, und die Fragen, ob 2- oder 3-jährige Dienstzeit, über die Reserve, die Landwehr und deren Stellung sollen bei der jetzigen Vorlage unberührt bleiben. Man werde dadurch aus einem mißlichen in einen geregelten Zustand hineinkommen. Die frühere Vorlage sei der Landesvertretung unerwartet gekommen. Nach einem Jahre werde eine ruhige und sorgfältige Erwägung eintreten und es dann hoffentlich an einer Einigung nicht fehlen. — Herr v. Patow war während seines Vortrages sichtlich befangen. Bei den Worten „neun Millionen“ entstand im Hause große und geräuschvolle Bewegung mit Zeichen der Ueberraschung. Die Vorlagen gehen zur Vorberathung an die Militärkommission. — Die Gründe für diesen Schritt der Regierung liegen auf der Hand. Nach vier Monate langer Vorberathung hat die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Armee-Vorlagen am 5. v. ihren ersten Bericht ausgegeben. Beanspruchte schon die Vorberathung in einem kleinen Kreise eine so lange Zeit; so war offenbar gar nicht

abzusehen, wann die Plenarberatungen in beiden Häusern zum Ziele gelangt wären, mindestens wäre sicher der größte Theil des Sommers dabei daraufgegangen und eine Beschlußfähigkeit der Häuser dabei höchst zweifelhaft geworden. Sodann weicht der (an demselben Tage der Einbringung der neuen Vorlagen ausgegebene) erste Bericht der Kommission in den meisten wesentlichsten Punkten von der Regierungsvorlage ab und stellt in vielen und zwar den bedeutendsten Bestimmungen das gerade Gegentheil dessen hin, was die letztere verlangt. Ist nun auch die Kommission nicht das Haus selber, so mußte doch, da die Ansichten der Kommission im Hause vielfach vertreten sind, ein Scheitern der Vorlagen oder doch so wesentliche ja gänzliche Veränderungen damit als wahrscheinlich sich darstellen, daß der Zweck auf's äußerste gefährdet erschien. Zudem zeigen die vielen aus dem Lande für und wider die Militärvorlagen fortwährend eingehenden Petitionen, daß die öffentliche Meinung darüber so schroff auseinandergeht und sich zur Zeit in einer so erregten Stimmung befindet, daß einer unbefangenen ruhig erwägenden Auffassung bis jetzt noch gar zu wenig Raum gegönnt ist. Das kann und wird hoffentlich im Laufe des bevorstehenden Jahres anders werden und eine feste Meinung über die Unerläßlichkeit der wesentlichen Bestimmungen der beabsichtigten Heeres-Reorganisation sich herausbilden, so daß der Landtag in seiner nächsten Session, auf bei weitem festerer Grundlage, mit klarer Ueberzeugung dann an's Werk gehen kann. Es wäre vielleicht überhaupt zweckmäßiger gewesen, wenn in dieser Session die Militärvorlagen nur erst angekündigt und veröffentlicht, so wie für das notwendige Provisorium die erforderlichen Geldmittel verlangt, die Beratungen und Beschlußfassungen selbst aber von Hause aus für die nächste Session bestimmt worden wären. — Dies sind unzweifelhaft die Hauptmotive für die Vertagung der Militär-Vorlagen, und sie sind so gewichtig, daß die allgemeine Zustimmung ihnen nicht fehlen kann. Wenn der Finanzminister auch noch in seiner Rede der theilweisen Ablehnung der Grundsteuervorlagen im Herrenhause Erwähnung that, so geschah dies nur beiläufig, und ist in der That auch nicht abzusehen, wie diese Beschlüsse des Herrenhauses mit den Militärvorlagen in näherer Beziehung stehen könnten. Das Herrenhaus hat sich für Aufhebung aller Grundsteuer-Befreiungen entschieden und damit offenkundig gezeigt, daß ihm nichts ferner liegt, als Eigennutz. Dagegen hat es sich gegen die Ausgleichung der Art und Weise der Grundsteuer in den verschiedenen Provinzen ausgesprochen, in der richtigen Erkenntniß, daß, bei der großen Verschiedenheit der Provinzen in Klima, Fruchtbarkeit, Verkehrsverhältnissen u. s. w., eine solche Ausgleichung oder Gleichheit in der Besteuerung gerade zur drückenden Ungleichheit führen würde, daß bei einer seit Generationen bestehenden Abgabe die anfänglichen Ungleichheiten ja Ungerechtigkeiten sich längst, auch durch die Bestveränderungen, ausgeglichen haben, daß demnach für eine Herabsetzung der Grundsteuer der westlichen und eine Erhöhung der östlichen Provinzen kein durchgreifender Grund aufzufinden ist, abgesehen davon, daß durch eine solche Erhöhung der letzteren, bei der hohen Verschuldung der meisten Güter in den östlichen Provinzen, für die Besitzer große Verlegenheiten ja Bedrängnisse in vielen Fällen entstehen würden. Die östlichen Provinzen gerade haben wahrlich keine Ursache, mit den Beschlüssen des Herrenhauses unzufrieden zu sein.

— In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 4. wurde die Diskussion über Schleswig-Holstein beendet und schließlich das Amendement

Carlowitz (Neurechts) - Blankenburg (Neulinks) lautend: „Das Haus der Abgeordneten, indem es die vorliegenden Petitionen der königlichen Staatsregierung überweist, spricht die Erwartung aus, daß dieselbe „in Gemeinschaft mit den deutschen Verbündeten“ nichts unterlassen werde, um den Herzogthümern Schleswig und Holstein endlich zum vollen Genuße ihrer schwer gekränkten Rechte zu verhelfen“, — mit welchem der Minister des Auswärtigen sich Namens der Regierung einverstanden erklärte — einstimmig angenommen, worüber die Herren Abgeordneten selbst großen und lauten Beifall äußerten. Sehr beachtenswerth sind zwei Erklärungen, welche, auf diesfällige Anfragen, der Minister des Auswärtigen in dieser Diskussion abgab. Er sagte wörtlich: 1) „Um Mißdeutungen vorzubeugen u. wolle er erklären, daß die Regierung den Standpunkt des Abgeordneten für Hagen (v. Vinde) der Bundesversammlung gegenüber nicht theile; die Regierung sehe das Organ des deutschen Bundes nicht bloß als faktisch, sondern als rechtlich bestehend an.“ (Aufsehen.) 2) „Er sei von zwei Seiten interpellirt worden, über ein bestehendes oder eventuelles Bündniß mit Oestreich; ein solches Bündniß bestehe nicht.“

## Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Das Befinden Sr. Majestät des Königs zeigte auch in der verflossenen Woche nur geringe Veränderungen. Die körperliche Energie hat sich in mancher Beziehung gehoben, so daß Se. Majestät bei dem milden Frühlingserwetter den größten Theil des Tages im Freien zubringen konnten.

— Viel Interesse erregt in militärischen Kreisen eine als Manuscript gedruckte Schrift über die Kriegsweise der Franzosen, deren Verfasser der Prinz Friedrich Carl sein soll. Die französische Kriegsführung wird darin in kein besonders günstiges Licht gestellt, und die Furcht vor den französischen Waffen, falls sie überhaupt vorhanden sein sollte, gründlich gehoben. — Die Silber-Transporte von Paris und Brüssel nach Berlin dauern in großen Sendungen fort. — Das Landes-Oekonomie-Collegium spricht in seinem dem Minister erstatteten Jahresbericht für 1859 die Ueberzeugung aus, daß, wenn die politischen Verwickelungen sich nicht bald lösen und der allgemeine Credit in der Geschäftswelt sich nicht hebt, eine Zahl von Gutsbesitzern, besonders in den östlichen Provinzen, ihren Grundbesitz verlieren werde. — Die „Spener'sche Ztg.“ spricht sich mit großem Unmuth über die Pfaffen aus, welche bei Berathung der kurheffischen Frage im Abgeordnetenhause gemacht sind. Die „Volksztg.“ ist mit der schleswig-holstein'schen Debatte unzufrieden, und bestreitet, daß Preußen, wie jetzt die Dinge in Deutschland liegen, etwas für Schleswig-Holstein thun kann. (Wenn das am grünen Holz geschieht —!)

— Wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, wird unter der polnischen Bevölkerung der Provinz Posen seit Kurzem eine ganz außerordentliche Regsamkeit wahrgenommen. Geheime Besprechungen finden statt, polnische Toaste werden über Tafel ausgebracht, die Damen tragen die polnischen Farben, u. s. w. Es erklärt sich daraus wohl das neuliche scharfe Auftreten des Grafen Schwerin gegen polnische Agitationen.

— Bis zum Pfingstfest wird die diesmalige Session des Landtags sicher geschlossen und glaubt man, daß derselbe schon im November wieder einberufen werden wird. — Als Nachfolger des Justizministers Simons wird der Appellationsgerichts-Präsident v. Bernuth aus Posen genannt. — Die Zurücknahme der Militärvorlagen wurde an der Börse sehr gut aufgenommen und wirkte auf das Steigen der Fonds.



— (Vbl.) Es soll so gut wie gewiß sein, daß das Haus der Abgeordneten der Regierung für die nächsten vierzehn Monate die neun Millionen, deren sie zu den außerordentlichen Ausgaben für die Armee bedarf, bewilligen wird. Herr v. Patow, der Finanzminister, hat sich vorher, ehe er die Forderung dem Hause vorlegte, darüber mit den Führern der verschiedenen Parteien verständigt. — Die Konferenz der europäischen Mächte wird nicht zu Stande kommen; die Unterhandlungen hierüber sind abgebrochen, nachdem sie wahrscheinlich nie ernst gemeint waren. — Das Bestreben Württembergs, die Königreiche Sachsen und Baiern für die preussischen Reformpläne der Bundes-Kriegs-Versaffung günstig zu stimmen, wird mit dem Hinzufügen bestätigt, daß diese Bemühungen nicht ganz ohne Erfolg sind.

— Die Börse am 7. d. eröffnete mit etwas höheren Briefcoursen bei leidlicher Stimmung; da es aber an Kaufkraft fehlte, blieb das Geschäft gering. Staats-schuldscheine 83½; freiw. 1859 Anleihe 104½; Preuß. Rentenbriefe 92.

**Deutschland.** Aus Kurhessen. Der Text der neuen Verfassung ist festgestellt, und zwar, mit Ausnahme der beiden Punkte, in denen der Bundestag die Anträge der Stände für „bundeswidrig“ erklärt hat (sie betreffen den Kompetenzhof und die Feststellung des Budgets), übereinstimmend mit den Wünschen des vorigen Landtages. — Leipzig. Auf der jetzigen Jubiläumsmesse sind die italienischen Kunden, so wie die Schweizer, welche den Absatz unserer Waaren nach Italien vermittelten, ausgeblieben. Dieser Markt ist — eine Folge der Umwälzungen in Italien — für uns verloren und wird von Frankreich und England versorgt. Schlimmeres wird nachfolgen.

**Oesterreich.** Der Kaiser wird aller Wahrscheinlichkeit nach demnächst Wien verlassen und sich nach Frankreich begeben, nachdem er mehreren deutschen Höfen seinen Besuch gemacht hat. Erzherzog Max, nach Anderen Erzherzog Stephan, würde ihn vertreten. — Wie glaubhaft verlautet, wird in naher Zeit die ungarische Verfassung in ihrem ganzen Umfange wiederhergestellt werden und der Kaiser sich zum König von Ungarn krönen lassen. — Aus Trebitz wird gemeldet, daß dort und in der Umgegend mehrere Krawalle gegen die Juden vorgefallen sind.

**Frankreich.** (S. N.) Die Konferenz ist unwahrscheinlich geworden, da Oesterreich sich weigert, in Gemeinschaft mit Sardinien in Berathung zu treten. Die Schweiz soll nachgiebiger geworden sein. — Bei der geheimen Polizei in Paris ist eine besondere Abtheilung eingerichtet für die Bearbeitung Deutschlands! — Man spricht von einer Annäherung zwischen Frankreich und Oesterreich, und glaubt, der Kaiser Franz Joseph werde im Laufe des Sommers nach Paris kommen. — Die Reise des Prinzen Napoleon nach Konstantinopel, um die orientalische Frage in der Nähe zu studiren, gilt gewiß.

**Großbritannien.** Im Unterhause am 4. d. M. erwiderte Russell, es sei nicht wahr, daß die Expedition nach China aufgehalten werden solle. In Betreff Neapel's habe dieses Englands Vermittelung bei Sardinien erbeten, um eine Expedition Garibaldi's nach Sizilien zu verhindern. England habe deswegen bei Piemont remontrirt, wie es auch vorher wegen des Regierungssystems Neapel's Vorstellungen gemacht habe. — Die „Times“ meint, daß Preußen, anstatt sich auf einen Krieg gegen Frankreich vorzubereiten, in Dänemark interveniren wolle und meint, daß Frankreich einen Krieg zwischen Preußen und Dänemark erwünsche. Derselbe würde Schweden, Norwegen und Dänemark zu einem Körper, der Frankreich zur Verfügung stände, vereinigen. England werde seinen Einfluß anwenden, um Preußen zu bestimmen, seinen Streit mit Dänemark zu vertagen. — Die „Times“ vom 7. d. theilt mit, daß zwei französische Dampfer unterwegs seien, um die Insel Dissey im Rothen Meere in Besitz zu nehmen.

**Schweiz.** Der Bundesrath bringt auf baldige Abhaltung der Konferenz; in Paris scheint dieselbe jedoch wieder aufgegeben zu sein.

**Italien.** Man versichert, der sardinische Premierminister Cavour, der eigentliche Macher der Umwälzungen in Italien, gehe damit um, die Schweizer-Cantone Tessin und Graubünden auch zu annektiren; Frankreich seinerseits würde dann Genf und was sonst in der Schweiz etwa französisch spricht nehmen, und dann würde von der Schweiz nicht viel bleiben. — Die Turiner Ztg. „Armonia“ veröffentlicht eine Proclamation Mazzini's, des italienischen Ober-Revolutionairs. Sie predigt den Aufbruch in Sizilien. König Victor Emanuel wird darin als der Verbündete Mazzini's dargestellt.

(D. P.) Vom Rom aus wird ein Mißschlag vorbereitet, dessen Grenzen zu bestimmen unmöglich ist, die sich aber in dem plötzlich wieder auftauchenden Schlagwort einer „italienischen Conföderation“ erathen lassen. Der ursprüngliche Gedanke eines italienischen Staatenbundes mit dem Papst an der Spitze wird wieder aufgenommen. Rom wird in die Lage gebracht, über eine für italienische Verhältnisse imposante Waffenmacht zu gebieten und ein neues Ministerium soll auch für die dringendsten Reformen sorgen. Die Londoner „M.-Post“ vom 7. sagt: Wir sind davon unterrichtet, daß die päpstliche Armee unter Lamoriciere, wenn der Zeitpunkt eintreten wird, sich auf die Seite Neapel's stellen werde, und die Zeit könne nicht mehr fern sein, wo der Konflikt zwischen Neapel und Piemont offen daliegen wird. — Der Papst hat so eben einen Aufruf an die Katholiken aller Nationen erlassen, um sie zu Unterzeichnungen auf eine Anleihe von 50 Millionen aufzufordern. Belgien hat bereits 15 Millionen gezeichnet.

Neapel. Aus Sardinien wird geschrieben, daß der Anstand in Sizilien fortduere: ein Regiment solle sich geweigert haben zu marchiren; die Insurgenten greifen die Soldaten an, so wie dieselben aus den Städten herauskommen etc. Direkte über Wien aus Neapel kommende offizielle Nachrichten vom 4. Mai melden dagegen, daß die Ruhe in Sizilien vollkommen hergestellt sei; kein Flintenschuß werde mehr abgefeuert und

nur einzelne Verhaftungen finden noch statt. — Nach einer Berner Depesche aus Genua vom 7. d. soll Garibaldi doch mit 2000 Mann auf 3 Schiffen nach Sizilien abgesegelt sein; natürlich um den Aufbruch auf's Neue zu erwecken und zu stärken. Da eine Kriegserklärung von Seiten Sardiniens gegen Neapel nicht vorhergegangen ist, so stellt sich dieser Einfall des sardinischen Generals in ein mit Sardinien im Frieden stehendes Land als ein klarer Bruch des Völkerrechts dar, den das ganze übrige Europa nicht dulden müßte. Aber Europa duldet jetzt ja Alles.

**Dänemark.** In Tondern ist es zwischen der Polizei und von Stettin kommenden schlesischen Deicharbeitern zu argen Händeln gekommen. Die Letzteren führten eine preussische Fahne und setzten der von der Polizei befohlenen Wegnahme derselben thätlichen Widerstand entgegen. Es wurde militärische Hülfe requirirt und mehrere von den preussischen Arbeitern arretirt.

## G. Berlin.

Er ist da, der wunderholde Frühling! Er hat die Knospen der Bäume gesprengt, die Wiesen frisch angestrichen und die Lerchen, die Singvögel, geschickt! Nun beginnt die schöne Jahreszeit, die schönste, nach der wir uns den ganzen Winter hindurch gesehnt haben, die wir im Sommer nicht vergessen können. Das Grün ist saftig und frisch, die Luft sonnig und kühl, — aber der Staub, dieser unerträgliche Feind des Berliner Sommers, beginnt schon sein Regiment in gewohnter Weise anzutreten.

„Bunderfelig Mann, welcher der Stadt entfloh“, seufzt man wohl aus schwerem Herzen, indem man sich frei in Wald und Feld hinaussehnt, auf das Land, in wirkliche Wälder und in die ungekünstelte Natur! O, wie genügsam wird man hier in Berlin! Die Ansicht auf ein Plätzchen mit wenigen Bäumen und Sträuchern nennt man schon beneidenswerth und genussreich, und der, der gar in einem kleinen Garten hinter dem Hause ein Beet und eine Laube für sich oder auch nur für einige Tage in der Woche hat, ist nicht genug glücklich zu preisen. Wer es gewöhnt ist, den Sommer im Grünen und Freien zuzubringen, wer überhaupt die Natur und ihre unerschöpfliche, unersehbare Schönheit liebt, der wird hier, wenn er nicht die Mittel oder die Zeit hat, auszufliegen, viel vermissen. Der Invalidenpark, sagt man, der Thiergarten, der Grunewald, — o mein Himmel, da ist wieder die Bescheidenheit des Berliners, die es nicht besser kennt! Der Invalidenpark ist das Stelldichein sämtlicher Kinder mädchen und nicht invalider Vaterlandsvertheibiger; im Thiergarten wimmelt es von Menschen, und der Grunewald ist zu weit, als daß man je nach Belieben zu ihm schlendern könnte. Auf diese Weise haben wir wenig, und wenn der Staub erst und die Hitze das Ihrige gethan haben, garnichts. Ja, im Sommer muß man nicht hier bleiben, da muß man am Rhein oder im Harz oder auch nur in der sächsischen Schweiz sich das reizendste Stelldichein aussuchen und einmal ein Stilleben führen, und so machen es ja auch Viele, die es haben können.

Am ersten Sonntag, der prächtig war, fand der erste diesjährige Corso im Thiergarten statt und hatten sich zu demselben eine so große Anzahl Equipagen gestellt, daß er wirklich einen imposanten Eindruck machte. Der Prinz Friedrich Wilhelm war unermüdet im Werfen der Blumenbouquets, die natürlich sämtlich in die Alben und Schmuck-Kästchen der verschiedenen Schönen gepreßt und ungepreßt zum Andenken gewandert sind. — Die Theater der Friedrich-Wilhelmsstadt und Königsstadt haben bereits ihre Sommerquartiere bezogen und erfreuen sich eines regen Verkehrs. In dem ersteren giebt man eine neue Lokalposse von Salingré: „Beobachter an der Spree.“ Wir sind es zwar von unseren jetzigen geistreichen Possenschreibern gewöhnt, daß sie uns unerquickliche und veraltete Witze und Scenen gerne aufwärmen, aber eine solche sinnlose Zusammenstellung, eine solche Appellation an die Langmuth des berliner Possenpublikums ist denn doch noch nicht dagewesen; uns that unsere Zeit leid, als wir es sehen mußten. — Die artistische Direction des Victoria-theaters wird dem bisherigen Inhaber abgenommen, und dem umsichtigen und geistvollen Director Hein aus Stettin übertragen werden, eine Veränderung, die dem Theater gewiß zum Vortheil gereichen wird. Im Schauspielhause bereitet man ein Intrigenstück vor, „der Verschwörer“, das Tiez aus dem Französischen übersetzt hat und das wirkungsvoll sein soll, während sich, wie wir hofften, das treffliche Schauspiel Paul Hefje's „Elisabeth Charlotte“ auf dem Repertoire hält und Beifall findet. — Die Abreise des Prinz-Regenten nach Königsberg, das denselben zum ersten Male als Regent zu begrüßen hat, wird nun bestimmt Ende dieses

Monats stattfinden. Die Frau Prinzessin ist bereits nach Koblenz und Baden-Baden abgereist, um dort die Sommermonate zu verleben. Was die Herkunft der Königin Victoria betrifft, so wird nun bestimmt gemeldet, dieselbe würde nicht schon zum Juni (der Zeit der Niederkunft der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm), sondern erst im Herbst zu erwarten sein; und selbst daran knüpfen sich die Bedingungen: wenn nicht Aenderungen in der Politik bis dahin schon eingetreten und wenn sich ein Rendezvous am Rhein zu Stande bringen lassen wird. —

## Lotterie. (4. Klasse.)

### Ziehung am 4. Mai.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 91,241.  
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 87,134. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,511. 31,029 und 45,736.  
36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2937. 3753. 4350. 5443. 14,185. 15,241. 16,220. 16,271. 17,175. 18,656. 20,650. 21,451. 26,461. 31,860. 34,524. 35,024. 36,427. 37,509. 37,743. 41,069. 45,925. 48,415. 49,439. 53,726. 55,939. 57,394. 59,299. 65,223. 77,133. 82,159. 82,238. 86,992. 87,003. 87,022. 90,080 und 91,633.

61 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 344. 2629. 4116. 6985. 7489. 8038. 9122. 9949. 10,749. 13,552. 13,841. 14,036. 15,111. 15,941. 18,364. 18,957. 19,375. 20,436. 21,189. 24,664. 28,625. 30,307. 32,514. 32,881. 34,513. 34,739. 36,698. 37,009. 37,077. 37,680. 39,706. 40,372. 43,801. 44,023. 44,527. 51,263. 54,421. 56,865. 57,532. 58,731. 59,167. 62,116. 65,701. 66,559. 67,766. 69,186. 71,026. 72,371. 74,386. 76,328. 76,825. 78,214. 78,268. 79,953. 83,060. 85,186. 88,477. 90,918. 92,111. 92,246 und 94,736.

87 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 3654. 4514. 4990. 5335. 5749. 6998. 7391. 8642. 9901. 10,469. 11,804. 13,131. 14,807. 14,943. 19,449. 19,619. 20,031. 24,668. 24,988. 26,671. 26,698. 27,985. 28,073. 29,260. 30,231. 33,774. 35,106. 36,031. 36,288. 38,278. 39,775. 40,020. 40,560. 40,674. 42,309. 42,842. 42,843. 45,153. 45,886. 45,921. 46,418. 47,078. 50,307. 51,672. 51,885. 52,059. 52,697. 60,234. 62,151. 63,108. 64,411. 65,138. 65,736. 65,744. 67,306. 69,287. 70,945. 72,082. 72,102. 72,237. 72,732. 73,184. 73,359. 74,072. 74,905. 75,085. 75,140. 78,211. 78,821. 79,132. 80,020. 80,373. 80,798. 82,577. 83,053. 83,672. 83,942. 85,926. 88,376. 88,601. 89,340. 91,019. 91,189. 91,891. 92,651. 93,216 und 94,448.

### Ziehung am 5. Mai.

Der 1ste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf No. 82,753. 2 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 12,996 und 66,401. 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,315. 31,456. 40,013. 75,348. 81,943 und 85,698.

56 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2188. 2273. 2762. 7598. 9319. 11,242. 12,492. 15,558. 16,619. 18,935. 19,714. 21,693. 21,717. 22,660. 23,261. 25,167. 26,016. 26,285. 31,078. 31,481. 32,255. 33,630. 34,640. 35,847. 36,757. 37,073. 37,474. 37,659. 43,515. 48,618. 51,339. 54,480. 56,219. 57,052. 59,546. 59,909. 60,518. 63,124. 65,283. 67,282. 67,717. 71,928. 72,685. 75,409. 76,755. 79,131. 82,412. 83,511. 84,726. 85,358. 88,381. 90,743. 90,905. 92,090. 92,454 und 94,061.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 74. 1121. 5327. 5432. 5773. 6086. 6869. 16,115. 16,572. 18,752. 20,888. 23,256. 26,227. 26,885. 28,965. 29,729. 33,288. 36,654. 37,490. 40,729. 44,043. 46,003. 46,674. 49,109. 49,419. 51,620. 53,679. 53,848. 54,581. 55,136. 55,137. 55,517. 57,326. 57,702. 57,973. 61,669. 62,379. 63,878. 63,924. 66,508. 67,269. 68,599. 70,094. 80,123. 84,508. 85,567. 85,867. 86,119. 86,718. 90,541. 90,948. 92,765 und 93,813.

76 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 955. 1437. 2473. 4024. 8096. 8713. 9464. 9980. 12,241. 12,920. 12,952. 16,614. 16,944. 17,049. 18,502. 18,705. 19,833. 21,696. 22,776. 23,353. 23,487. 24,291. 26,652. 29,301. 30,533. 30,543. 33,277. 34,387. 35,669. 36,056. 39,729. 40,517. 41,003. 41,452. 43,253. 43,509. 45,889. 50,132. 50,755. 51,532. 53,760. 57,780. 58,098. 63,002. 63,945. 64,277. 64,280. 64,845. 65,666. 68,540. 68,795. 69,875. 71,219. 71,269. 71,586. 73,483. 74,922. 76,019. 77,462. 80,385. 82,787. 83,125. 83,143. 83,200. 83,340. 83,561. 84,013. 84,358. 85,621. 86,340. 86,927. 90,257. 90,614. 91,151. 91,164 und 91,731.

### Ziehung am 7. Mai.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 87,592. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 72,717. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 38,437 und 77,358.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 552. 2455. 2698. 9430. 11,345. 13,913. 14,780. 17,078. 17,510. 17,879. 18,819. 19,076. 21,195. 27,329. 29,856. 36,160. 36,690. 48,106. 50,331. 54,054. 55,622. 60,351. 60,489. 64,781. 68,421. 70,720. 71,352. 72,806. 75,754. 76,806. 77,797. 84,737. 88,277. 88,418. 88,763 und 90,117.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 871. 5005. 5632. 13,134. 14,101. 18,992. 20,407. 20,601. 20,683. 24,569. 29,850. 31,484. 34,219. 34,460. 36,573. 41,188. 44,817. 48,633. 55,068. 58,870. 59,802. 61,144. 61,348. 62,914. 64,287. 64,554. 65,490. 66,196. 68,353. 68,419. 70,075. 71,591. 72,370. 75,115. 75,991. 78,837. 79,006 und 85,804.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 334. 1445. 2607. 2722. 2868. 4115. 4698. 5237. 6082. 6328. 6528. 6976. 7716. 8645. 10,188. 12,694. 13595. 14,010. 14,733. 15,516. 19,338. 19,484. 21,936. 23,203. 28,062. 31,496. 34,140. 34,616. 35,432. 35,564. 35,566. 36,088. 36,166. 41,786. 44,162. 44,180. 45,260. 46,076. 47,629. 47,976. 51,077.



51,537. 53,614. 53,948. 54,230. 59,688. 60,541.  
62,424. 66,528. 66,594. 68,333. 73,873. 77,404.  
84,590. 85,475. 88,282. 88,400. 88,653. 91,360.  
91,953 und 92,344.

**Aus der Provinz.**

**7 Marienburg, 8. Mai.** Zum hiesigen Gymnasial-Direktor wurde von Seiten des Magistrats einstimmig der vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium besonders empfohlene Gymnasial-Professor Dr. Arnold aus Gumbinnen erwählt, und soll von Pfingsten ab schon ein neuer, für das Gymnasium berechneter Lehrplan an unserer Realschule eingeführt werden. — Sonntag Abends 9 Uhr war der nördliche Horizont plötzlich mit einem gluthrothen Schein überzogen, aus dem ein breiter weißer Strahlenbüschel hoch zum Zenit aufstieg. Wir in der Stadt hielten ihn für ein Nordlicht, erfuhren Tags darauf aber, daß jenes Phänomen von einem großen Brande hergerührt, der in Rückenau bei Tiegenhof stattgefunden. — Viel Aufsehen erregt hier ein Zwerg, den ein Bürger von hier zufälliger Weise in Altfelde antraf und hierher mitbrachte. Das kleine Männchen (doch schon 37 Jahre alt) war zum Besuche bei Verwandten im Bromberg'schen gewesen und wollte nach seiner Heimath Ostpreußen zurück. Da verselb sein Führer unterwegs in einen Wahnfinn, der in Altfelde in Tobsucht ausartete, so daß er gebunden zurückgehalten werden mußte; der Zwerg aber nahm die Aufforderung eines Glasermeisters von hier, der gerade in Altfelde sich befand, mit Dank an und befindet sich seit zwei Tagen nun in unserer Stadt, wo man ihm verschiedene Engagements vergebens angetragen hat; er will zu den Seinen zurück, die, wie ich höre, in ärmlichen Verhältnissen auf dem Lande leben.

**Marienburg, 8. August d. J.** ist, wie schon früher erwähnt wurde, der 400-jährige Todestag des heldenmüthigen Bürgermeisters von Marienburg Bartholomäus Blum. Die Stadtverordneten haben beschlossen, nicht nur den Todestag festlich zu begehen, sondern auch dem wackeren Kämpfer gegen das Slavenenthum ein Denkmal zu setzen. Man hat sich dieserhalb an den Bauath Stüler in Berlin gewendet. — Der junge Mann, welcher den Diebstahl an der Eisenbahn-Lage verübt hat, ist zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Beim Verhör leugnete er hartnäckig. — Von dem nach Danzig gefallenen Gewinn von 25,000 Thlr. hat eine arme Frau in Dirschau auf einen sogenannten Acht-halber-Anteil gegen 200 Thlr. gewonnen. — Die eingetretene rauhe Witterung hält die schon recht erfreulich vorgeschritten gewesene Vegetation zurück, doch stehen die Saaten im Werder bis jetzt sehr gut.

**Tiegenhof, 5. Mai. (D.)** In der vergangenen Nacht sind in dem benachbarten Kirchdorfe Rüstenau die Wohn- und Wirtschaftsgelände des Einsassen Liez nebst vielem Vieh und 7 Rathen abgebrannt, wobei leider auch ein Arbeiter, der beim Ketten des Viehes behülflich war, mit verbrannt ist, und mehrere andere Leute stark beschädigt sind. Bei dem heftigen Nordostwinde griff das in einer Kasse ausgebrochene Feuer so schnell um sich, daß nur wenig gerettet werden konnte, der Schaden ist daher sehr beträchtlich. Heute Vormittag hatten wir hier, bei einer Temperatur von 1 Grad Wärme, einen so starken Schneefall, daß die Felder, Gärten und Bäume lange mit Schnee bedeckt blieben.

**Königsberg.** Der am Montag begonnene siebente Königsberger Pferdemarkt ist von Verkäufern wie Käufern stark besucht. Schon am Sonntag zeigte sich auf dem Marktplatz ein reges Leben und gestern und heute war der Besuch überaus zahlreich. Herrliche Thiere sind zum Markte gebracht und die in großer Zahl anwesenden Käufer machen bedeutende Einkäufe. Ein Händler aus Leipzig hat bereits 40 Pferde zu Preisen von 100 bis 120 Friedrichsd'or pro Stück, ein zweiter aus Halle über 30 gekauft; auch wurden mehrere Einzelkäufe geschlossen. Gesucht sind besonders vollständige, vollthätige Pferde. Die Anordnungen des Comités sind wieder in gewohnter Zweckmäßigkeit getroffen und die Leitung des Arrangements muß wiederum eine vortreffliche genannt werden. — Das Provinzial-Sängerfest in Königsberg ist nun fest beschlossen; dasselbe wird im Juli, beim Beginn der Schulerferien, im Theater und an einem noch zu bestimmenden freien Orte stattfinden.

**Verschiedenes.**

(Von seinen Feinden soll man lernen.) Der „Straßburger Correspondent“ (die von dem französischen Gouvernement zur Förderung der napoleonischen Zwecke in Deutschland etablierte Straßburger Zeitung) schreibt von der Debatte im Preussischen Abgeordnetenhaus über die kaiserliche Verfassungsfrage: „Der energische Abg. Carlwiz verlangt, Preußen solle, den seit 1848 an sich nicht mehr zu Recht bestehenden Bundestag einfach ignorirend, fortan selbstständig vorgehen; die deutschen Völker würden befreit von den ewigen Ränken und Täuschungen der Diplomatie, sich Preußen ganz gewiß anschließen. Dieser Antrag war der einzig richtige und zeitgemäße.“ (Im Interesse des Napoleonismus!)

— In Berlin wird die Bildung eines Ehrenrathes für Aerzte beabsichtigt. Die Charlatanerie und das Reklamenwesen greife mit einer solchen Frechheit um sich, daß eine Art von Abhülse bringend nothwendig werde. Wo aber gäbe es irgend ein Gebiet, wo Charlatanerie und Reklamenwesen nicht um sich griffe?!

— Ein Berliner Correspondent der „Königsberger Hartung'schen Ztg.“, welcher den politischen Nachschuß in allerhand abgerissenen Brocken servirt, schreibt unter dem 30. April (der erste und der letzte April sind bekanntlich die Tage der April-Scherze!) u. A. ganz ernsthaft wörtlich: „Die Einigung Deutschlands geht, wie heftig auch der Kampf des Gegenfazes ist, ihren unaufhaltsamen Weg, den die Nothwendigkeit vorzeichnet, in erfreulicher Weise vorwärts.“ — Der Schalk!

— Die Bankiers Rothschild errichten jetzt auch in Petersburg ein Bankhaus.

— In den französischen Schulen ist ein Lehrbuch der Geographie eingeführt, wonach die natürlichen Gren-

zen der „französischen Region“ das Mittelmeer, die Pyrenäen, der Gascogner Golf, der Kanal, die Nordsee, der Rhein von der Mündung bis zu den Quellen und die Alpen vom St. Gottthart bis an's Mittelmeer sein sollen. Alles was innerhalb dieser Grenzen liegt, gehöre zu Frankreich. Der erste Schritt zur Herstellung dieser „natürlichen Grenzen“ ist geschehen. — Das große Loos von 150,000 Thln. ist nach Stettin gefallen.

**Elbing.** In der hiesigen jüdischen Gemeinde ist, dem Vernehmen nach, ein Zwiespalt über eine schon lange schwebende Frage, nämlich in Betreff der Anstellung eines Predigers (wie die Gemeinde einen solchen früher bereits in der Person des verstorbenen Dr. Sommerfeld besaß), entstanden. Die Majorität des Gemeindevorstandes und der Repräsentanten ist dafür, daß wieder ein Prediger angestellt werde, die Minorität derselben und, wie es scheint, die Mehrheit in der Gemeinde selbst ist dagegen. Bereits ist es, wie man hört, dahin gekommen, daß Vorstand und Repräsentanten ihre Mandate niedergelegt haben, und wird die Gemeinde durch die demnächst zu vollziehenden Neuwahlen nunmehr ihre Willensmeinung zu erklären und geltend zu machen haben.

**Elbing.** Der gegenwärtige Jahrmarkt war bis jetzt ziemlich leblos. Es sind zwar mehrere auswärtige Kaufleute und Händler anwesend, doch will bis dahin kein reges Geschäft sich entwickeln. Viel trägt zu dieser Gelaugtheit des diesjährigen Marktes der Umstand bei, daß der Marienburger Jahrmarkt diesmal mit dem Eröffnungstage des hiesigen zusammenfiel.

**Elbing.** Hat es uns im Laufe der verwichenen Saison auch nicht an musikalischen Genüssen gefehlt, so war es doch vornämlich die Instrumentalmusik, welche vorherrschte; der Gesang, die Seele der Musik, war bei weitem weniger dabei vertreten. Unserem musikliebenden Publikum wird demnach die Nachricht gewiß willkommen und erfreulich sein, daß der — wir sagen damit sicher nicht zu viel — beliebteste Sänger der Danziger Bühne, der aus der letzten Anwesenheit der Danziger Gesellschaft auch hier im besten Andenken stehende Baritonist Herr Jansen, vor seinem einstweiligen Scheiden aus dieser Provinz, unserer Stadt noch einen Besuch abstattet, um nächsten Sonntag mit einer von ihm veranstalteten **Matinée musicale** Abschied zu nehmen, zugleich aber sich eine freundliche Erinnerung hier zu bereiten, und auch — da das Publikum den beliebten Sänger gewiß eben so freundlich aufnehmen wird — an Elbing mitzunehmen.

**Elbing.** Aus der Provinz Preußen schreibt man der „B. u. S.-Z.“: Im Gegenfatz zu den Auslassungen des Herrn Justizministers kommt es hier öfter vor, daß ein Jude Christen den Eid abnimmt. So vereidigte neulich der Stadtrath Schwedt zu Elbing die von den Aeltesten der Kaufmannschaft zu Bücher-Revisoren erwählten Herren Müller und Schulze, eben so vereidigt derselbe alle vor sein Decernat gehörenden Personen, wie Mäkler, Kornmesser, cc.

**Briefkasten.** 1) Herr zc. K. — Ihre Bestimmung wird befolgt werden. 2) Herr Sch. — Wollen Sie Ihren Vorschlag nicht an geeigneter Stelle selbst anbringen? 3) — „Ein Aufgeklärter.“ — Auf Ihre Anfrage haben Sie die Ihnen wahrscheinlich zusagende Antwort ja schon selbst gefunden.

**Dankagung.**

Allen, welche uns bei unserer am 29. März a. c. veranstalteten Verloosung so freundlich durch Uebersendung vieler werthvoller Verloosungsgegenstände oder Entnahme von Loosen unterstützt, so wie den beiden geehrten Redaktionen der hiesigen Anzeigen, welche unsere betr. Annoncen gratis aufzunehmen die Güte gehabt haben, sagen wir hiedurch unsern ergebensten Dank. Das Unternehmen hat bei der Brutto-Einnahme von 110 Thlr. 5 Sgr. und den Unkosten von 6 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf. den Reinertrag von 103 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. gewährt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

**Todes-Anzeige.**

Nach langem Leiden endete am 6. d. M. Vormittag 11½ Uhr das Leben meines lieben Vaters Gottfried Lebeus im 71. Lebensjahre an Altersschwäche, welches ich theilnehmenden Freunden tief betrübt hiermit anzeige. Elbing, den 7. Mai 1860. Adolph Lebeus.

**Sonnabend den 12. Mai 1860**

**Abends 7½ Uhr:**

**Grosses**

**Instrumental-Concert**  
**mit verstärktem Orchester**

im

**Saale der Bürger-Ressource,**

unter Leitung des Herrn Damroth.

Familienbillets das ½ Dutzend 10 Sgr. sind bei dem Oeconomen Herrn Hevler, (Bürger-Ressource) und Herrn Bersuch zu haben. — Kassenpreis à Person 5 Sgr.

**Damroth.**

**Konzert-Anzeige.**

Hiedurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich beabsichtige am **Sonntag, den 13. d. M.** im Saale der Ressource Humanitas, unterstützt von hiesigen Dilettanten, eine

**Matinée musicale**

zu veranstalten. Das Programm wird in der nächsten Nummer d. Bl. veröffentlicht werden.

**Ludwig Jansen,**

Mitglied des Danziger Stadttheaters.

**Sing-Academie.**

Die Versammlung, Freitag, den 11. h., fällt aus.

**Theatre Fantastique.**

**Täglich 2 Vorstellungen**

in der eigens dazu erbauten Bude hinter der Hauptwache.

Die erste Vorstellung findet um 6 Uhr, die zweite um 8 Uhr Abends statt.

**Ad. Strassburger.**

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 11. Mai c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

**Tagesordnung:**

- 1) Kommissions-Verhandlung in Betreff der Bau-Polizei-Ordnung.
- 2) Holzbewilligung für die Kinder-Bewahr-Anstalten.
- 3) Anmeldung zur Wahl von 2 Mitgliedern der Schul-Deputation und des Kammer-Golzhofs-Deputierten.
- 4) Baukosten des Pfarrhauses in Reichenbach.
- 5) Pflugland-Licitations-Verhandlungen vom Bürgerpfell zc. pro 1860.
- 6) Abtretung einer Parzelle in der altst. Wallstraße.
- 7) Anschaffung eines Wagens für das Heil. Geistshospital.
- 8) Betriebsbericht der Gasanstalt pro März.
- 9) Ausstattung des Turnplatzes.
- 10) Die Neustädterfähr.
- 11) Provinzialbeiträge der Etablissements auf dem Neustädterfelde.
- 12) Bauten auf der Gasanstalt.

**Stöppdecken** sind wieder vorrätzig in der Wattenfabrik bei

**S. Pinkussohn,**

Spieringsstraße 4.

**Rechte Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren, in abgelagerter Waare, empfiehlt bei billigster Preisnotirung**

**Arnold Wolfeil.**

**Limonien, Oliven, Capern, wie neues feinstes Speise-Öel** empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

**Preusselbeeren-Compot und Pflaumenfreide schöner Qualität** empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Schönen Rheinischen geräucherten **Lachs** und frischen **Kaviar** erhielt so eben

Stephan, Alt. Markt,

v. d. Müller'schen Weinhandlung.

In **Dargau** bei Pr. Holland werden **fette Schaafe** verkauft.

Alt. Markt No. 42., zwei Treppen, ist eine Wohnung: 2 Stuben, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, zu vermieten und sogleich zu beziehen. Zu erfragen: Alt. Markt No. 2.

**Beachtungswerth.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Grunwald'sche, früher Stein'sche Droschen-Fuhrwerk No. 20., käuflich übernommen habe und letzteres auch fortführen werde. Jede zeitigen Bestellungen werden angenommen und prompt ausgeführt.

**Preuschoff,**

Droschenhalter,

Convent-Strasse No. 6.

== Geliebte Schneiderinnen finden Beschäftigung bei

**Schlimm.**

Ein dreifachschneidiges Messer mit eingravirtem A. E. ist am Montag verloren worden. Abgeber erhält Spieringsstr. No. 28, eine Belohnung.



Dem geehrten Publikum empfehle ich mein sehr reichhaltiges

## Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Lager

zur gefälligen Ansicht bestens.

**Sämmtliche Goldwaaren** sind aus 14karräthigem Golde gearbeitet (also gutes Gold).

Eine große **Auswahl massiver Damen- und Herren-Uhrketten** in vielfachen höchst eleganten neuen **Façons** (unter Angabe des reinen Goldwerths.)

Eine sehr große Auswahl **Medaillons** zu **Lichtbildern** und **Haarlocken**, oval und rund, zum Aufspringen, von der Größe eines 1/2 Silbergroßes bis zu der eines Zweithalersstücks, im Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 18 Thlr. das Stück.

**500** goldene Ringe in den verschiedensten **Façons**, z. B. massive Damen- und Herren-Ringe mit den verschiedensten Emblemen und Inschriften, sowie mit echten Steinen gefaßt, **Carneol, Calcedon, Onyx, Jaspis, Topas, Almandin, Amethyst** u. d. m. zu allen Preisen.

**Dufatgoldene Verlobungs- und Trauringe**, als: Schlangenringe 1 bis 3 Mal gewunden, 1 und 3 Schilder-Ringe, sauber damascirt, sowie halbrunde glatte Reifringe unter genauer Angabe des Goldwerths.

**Brillantringe** in verschiedenen **Façons** (und Preisen.)

**Paruren** (vollständig bestehend in: **Armband, Broche und Boutons** in **Etuis**, höchst elegant zum Brautgeschenk sich eignend); **Brochen und Boutons, Uhrhaken, Haar- und Hauben-Nadeln, Chemisett- und Manchettenknöpfe, Nadeln, Schlüssel** und viel d. m.

Eine Auswahl goldener **Uhrer- und Cylinder-Uhren**, für Damen und Herren, gut regulirt und richtig gehend, zu billigen Preisen.

**Silber-Waaren** (12löthiges Silber Berliner Probe), ganz vollständiges Lager in allen Branchen, gut und reichhaltig besetzt. Sehr viele neue kleine Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen.

**Alte Juwelen, Gold- und Silber-Sachen** werden im Kauf so wie Tausch zum höchsten Werthe angenommen; und jede neue **Arbeit und Reparatur** sauber dauerhaft und billig ausgeführt bei

### C. R. Gerike,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.

Mein **Tuch- und Manufaktur-Waaren-Lager**, welches durch die kürzlich erhaltenen

## neuen Waaren von der Leipziger Messe

gut und reichlich in allen Artikeln assortirt ist, empfehle ich zum jetzigen Markte ergebenst.

### Gustav Eng,

Alter Markt No. 12, 13.

## == Zum Markt ==

empfehlen wir unser durch neue Zusendungen assortirtes **Tuch- und Manufaktur-Waaren-Lager.**

### Kagelmann & Hooch,

Alter Markt 31.

<sup>5</sup>/<sub>4</sub> breite Kleiderkattune in hell und dunkel, **Jaconetts, Organdys, Poil de chevre, Mohairs, u. m. a.** empfehlen **Kagelmann & Hooch,**

Alter Markt 31.

Greinersche richtige **Thermometer, Alkoholometer, Saccharometer, Essig- und Bier-Prober** zu bedeutend niedrigen Preisen empfiehlt

### Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Alle Sorten **Brillen und Brillengläser, Lorgnetten und Penci-nez** in neuesten beliebigen Einfassungen, **Lesegläser**, verschiedene **Rupen** von bedeutender Vergrößerung, **achromatische Theater-Perspektive** und **Fernrohre** in ausgezeichneter Qualität, so wie **Brillen-Futterale** empfiehlt zu billigen **Fabrik-Preisen** die Niederlage der Königl. priv. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow.

### Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

**Thorner Pfefferkuchen** in allen Sorten, **Zucker- und Pfefferrüsse**, wie auch **Speise- (Koch-) Kuchen** in bekannter vorzüglicher Qualität von

**Gustav Weese**

sind soeben in neuen Sendungen eingetroffen und werden zu den billigsten Preisen verkauft in dem **Mehl- und Brod-Verkauf-Geschäft** in der **Schmiedestraße.**

Ein Paar schwarze fast neue **Tuchhosen** (zur Einsegnung passend) sind billig zu verkaufen große **Wunderbergstraße No. 10.**

**Pracht-Georginen**

in ausgewählten schönen Sorten, so wie **Blumen- und Gemüsepflanzen, Beerenen** u. empfiehlt **H. Brandt,**

Sonnenstraße No. 33.

Ein praktisch massiv mahagoni **Schreibtisch** für Herren und 6 mahagoni **Rohrstühle** stehen **Lustgarten No. 8.** billig zum Verkauf.

**200 Scheffel**

sehr gute **Kartoffeln** sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der **Expedition dies. Blattes.**

☛ Eine **Zinkpumpe** ist zu verkaufen **Außeren Marienburgerdamm No. 3a.**

### ☞ Theilweiser Ausverkauf! ☜

Um den älteren Waaren-Bestand meines Schnittgeschäfts, **Brückstraße No. 31.**, bald möglichst zu räumen, werde ich vom heutigen Tage ab einen bedeutenden Theil zum **Kostenpreise** ausverkaufen. Es befinden sich unter diesen zurückgesetzten Waaren **Bettbezüge, Bettdeckliche, Bettparavend, bwl. und halbwooll. So-fenzeuge, Tücher u. dgl.**, so wie mehrere hundert **Getreide-Drillsäckle.**

Am 1. Mai 1860.

**Ferd. Aug. Foss.**

### Eduard Becker,

aus Danzig,

besucht diesen **Jahrmarkt** zum ersten Mal mit einem großen Lager von nur

**neuesten Hut-, Hauben- und Cravatten-Bändern, Sammetbändern, Atlasse, Stroh-Hüte, Blumen u.**

und verspricht die billigsten Preise, welche durch sehr vortheilhafte Einkäufe ganz ansprechen werden.

Stand in der Bude vor dem „**Deutschen Hause**“, an der Firma kenntlich.

Die

**Fabrik der feuerfesten asphaltirten Zeolith-Dachpappen**

von **Schotter & Co.,**

in **Lappin** bei Danzig,

hat mir den Verkauf ihrer rühmlichst bekannten **Fabrikate** übertragen und liefert dieselbe in beliebigen Längen und Tafeln in reeller Waare.

Gefällige Aufträge zu **Fabrikpreisen** nehme ich jeder Zeit entgegen.

**Tiegenhof, den 3. Mai 1860.**

**A. Stobbe.**

Mit dem Schiffe „**Anna**“, Capt. **H. D. Hoffra**, sind in **Pillau** angekommen an **Ordre B. W. & C. 206/7.** 2 **Orbst franz. Wein.** Den Empfänger ersuche ich dieserhalb sich bei mir zu melden.

**Johann Jacob Hahn,**

Schiffsmäler und Abrechner.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

**Agathon Bernich** in **Elbing**

Gedruckt und verlegt von

**Agathon Bernich** in **Elbing.**

Beilage



In der Nacht vom 4. zum 5. Mai weckte der Schreckensruf „Feuer“ aus einer von 4 Arbeiter-Familien bewohnten Kathe die Bewohner unseres Ortes, und in wenigen Minuten standen bei heftigem Winde 7 Kuthen und die sämtlichen Gebäude des Hofbesizers Liez in vollen Flammen, so rasch, daß nicht einmal überall das nackte Leben gerettet ist, sondern leider ein Mensch bei der versuchten Rettung des Viehes in dem einstürzenden Stalle einen schrecklichen Tod fand, und ein Ehepaar so schwer verletzt aus den Flammen sich rettete, daß es noch jetzt unter den furchtbarsten Qualen mit dem Tode ringt. In den Gebäuden des zc. Liez sind 18 Pferde, 35 Stück Rindvieh, 14 Schweine und 7 Schaafe verbrannt.

Mit kaum nennenswerther Ausnahme haben 25 Arbeiter-Familien mit 60 Kindern ihre sämtliche, unverfügbare Habe verloren und sind der Unterstützung an Geld, Lebensmitteln, Kleidung, Betten und Wäsche dringend bedürftig. Für diese wenden die Unterzeichneten sich an das Mitgefühl der Bewohner der Umgegend und bitten um die Einsendung milder Gaben und garantiren deren gewissenhafte Vertheilung.

Für Elbing hat die geehrte Redaktion d. Bl., so wie Herr Pfarrer Nesselmann es gütigst übernommen, die eingehenden Gaben zu sammeln und an uns abzuführen.

Fürstena u., den 7. Mai 1860.

Nesselmann, Riebes, Pfarrer.  
Grunau, Schulze. Dorr, J. Krueger.  
E. Vollerthun.

## Örtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Die Impfung der Schutzblattern durch den Königl. Kreisphysikus Dr. Stechern beginnt am Donnerstag, den 3. Mai c. Nachmittags 2 Uhr im Saale des St. Elisabeth-Hospitals hieselbst und wird an jedem Donnerstage um dieselbe Stunde dort fortgesetzt.

Für jeden Impfling sind 2½ Sgr. Gebühren zu entrichten.

Elbing, den 2. Mai 1860.

Der Königl. Polizei-Direktor.  
(gez.) von Schmidt.  
Regierungsrath.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Grasnutzung auf dem Turnplatz wird

**Sonabend den 12. d. Mts.**  
**12 Uhr Vormittags**

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Krause ausgeteilt werden.

Elbing, den 1. Mai 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zur Neuwahl von 4 Repräsentanten des Gemeindeguts der Neustadt, deren Wahlperiode abgelaufen ist, haben wir einen Termin auf

**Montag den 21. Mai 1860**

**Nachmittags 3 Uhr**

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Schwedt anberaunt, zu dessen Wahrnehmung sämtliche Mitglieder der Korporation hierdurch mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.

Elbing, den 1. Mai 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Königliche Ostbahn.**



Für den Bau der Bromberg-Thorner Bahnstrecke soll die Lieferung von circa 82,000 Kiefern oder eichenen Bahnschwellen, im Ganzen oder in einzelnen Losen, jedes Los nicht unter 5000 Stück, im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Bahnschwellen für die Bromberg-Thorner Eisenbahn“

versehen, bis zu dem auf

**Montag den 21. Mai d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

anstehenden Termine an uns einsenden.

Die Öffnung der eingehenden Offerten erfolgt am Termins-Tage zur bezeichneten Stunde in unserem Sitzungszimmer auf dem Bahnhofe hieselbst in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.

Die Submissions-Bedingungen liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofreie, an unseren Bureau-Vorsteher La komi hieselbst zu richtende Gesuche unentgeltlich mitgetheilt.

**Bromberg, den 25. April 1860.**

Königliche Direktion der Ostbahn.

Die Chausseegeld-Hebestellen Klein Tarpen bei Graudenz und Damerau bei Christburg sollen nach Ablauf der Pachtperiode vorläufig auf ein Jahr unter stillschweigender Verlängerung des Vertrages immer auf ein Jahr, im Falle der nicht mindestens 6 Monate vor Ablauf des Pachtjahres erfolgenden Kündigung des Vertrages an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zur Verpachtung dieser Hebestellen sind nachstehende Termine anberaunt:

1) für die Hebestelle Klein Tarpen **Termin in Graudenz auf Donnerstag den 24. Mai c. Vormittags 11 Uhr** im Gasthose „Schwarzen Adler“ bei Herrn Weiß und

2) für die Hebestelle Damerau **Termin in Christburg auf Mittwoch den 30. Mai c. Vormittags 9 Uhr** im „Hotel Berlin“.

Die Hebestelle Klein Tarpen hat in den letzten 3 Jahren einen durchschnittlichen Reinertrag von 1940 Thlr. pro Jahr und die Hebestelle Damerau 945 Thlr. pro Jahr gewährt.

Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht vor, können auch auf Erfordern kostenfrei mitgetheilt werden.

**Rosenberg, den 28. April 1860.**

Der vereinigte Kreis-Ausschuß zur Verwaltung der Graudenz-Altfelder Chaussee.

### Bekanntmachung.

#### Zur Verpachtung:

1) der Schilf- und Rohrnutzung zwischen dem Grund Al. Hornkampe bei Grendorf A.,  
2) des Anpfluges bei der Nordensfahrt,  
3) der Binsen- und Rohrnutzung im östlichen Holm bei Stobendorf,

steht ein Termin auf

**Mittwoch, den 16. Mai c.**

beim Herrn Bartel Karsten zu Jungfer an.

**Horsterbusch, den 3. Mai 1860.**

Schwieger,

Ober-Amtmann.

Die Grabenarbeiten und Krauten der dem Neustädtischen Gemeinde-Gut gehörigen Gräben sollen im Termin

**Montag, den 14. d. Mts.,**

**Morgens 10 Uhr**

im Hause Junkerstraße No. 19. ausgeteilt und dem Mindestfordernden überlassen werden.

Der Vorstand.

So eben erhielt:

„Praktischer Lehrgang für den gesammten Schreib-Unterricht“ in Schulen und zum Selbst-Unterricht für Erwachsene von E. Fisch, Lehrer am Gymnasium und der Handels-Akademie. Preis des Heftes 2½ Sgr. Preis einer Abtheilung Vorschriften a 90, 10 Sgr.

**A. Teuchert.**

**Hamburger Spazier-Stöcke,**  
in größter Auswahl, empfiehlt billigt

**C. Gröning.**

**Stannettsche Fahr- und Reit-Beitschen**  
empfehlen zu billigen Preisen

**C. Gröning.**

## Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a./M.

Die Resultate der in der General-Versammlung am 21. April 1860 abgelegten Rechnung des Jahres 1859 sind:

Grundkapital . Pr.-St. Thlr. 3,142,857.

Im Jahre 1859 ab-

geschlossene Ver-

sicherungen . . . . . 329,669,566.

Einnahme für Prä-

mien und Zinsen . . . . . 626,157.

Total-Summe der

baaren Reserven . . . . . 592,798.

Der Protokoll-Auszug und Rechnungs-Abschluß können bei dem unterzeichneten Haupt- und den nachbenannten Bezirks-Agenten eingesehen werden.

Elbing, den 1. Mai 1860.

## Moritz Mühle,

Haupt-Agent des Deutschen Phönix.

C. A. Bachowski, Ellertwald,

Thierarzt Laffwitz, Liegenhof,

B. Jackstein, Marienburg,

Simon Eisenstadt, Stuhm,

Adolph Derzewski, Christburg,

Bureau-Vorsteher Post, Rosenberg,

Aktuarus Koch, Niesenburg,

Rich. Wigdor, Straßburg,

Nathan Goldstand, Löbau,

Leop. Gliza, Soldau,

Lehrer Myckert, Hohenstein,

Rich. Köffler, Neidenburg,

J. C. Collis, Osterode,

Aug. Lindenau, Liebemühl,

Gust. Prowe, Pr. Holland,

J. A. Hammerstein, Mohrungen,

A. Jaekel, Mühlanen,

Bezirks-Agenten.

## Lapezierblei

als das beste und bewährteste Mittel, die aus den Wänden hervordringende, der Gesundheit so sehr schädliche Feuchtigkeit abzusperren, allgemein anerkannt, ist in 2 Sorten zu Fabrikpressen zu haben bei

**Arnold du Bois.**

Sehr gute starke Deichselflangen, so wie eine Parthie birkener Bohlen offerirt billigt

**Joh. Entz jun.,**

äußern Mühlenbamm No. 67.

Trockenes 3' Buchen-Klobenholz, so wie kleingemachtes Holz, bei freier Anfuhr billigt offerirt

**Joh. Entz, jun.,**

äußern Mühlenbamm No. 67.

Bestellungen auf Holz werden bei Herrn Herrn. Eng, heilige Geiststraße, so wie bei Herrn Gust. Eng, alter Markt, angenommen und prompt ausgeführt.

**Alle Sorten Nutz-Hölzer**  
guter Qualität, Stäbe, Böden in allen Dimensionen, Speichen, Felgen, Arzhölzer, Egge-Balken, eichene Bohlen und Dielen, Birkene, Rüster-, Eschen- und Buchen-Bohlen, so wie Linden- und Eichen-Bohlen und Dielen, eichene Zaunpfähle sind für die billigsten Preise zu haben bei

**C. Banduhn,**

Königsbergerstraße No. 13.

Pianino aus den ersten Fabriken Deutschlands so eben erhalten und empfehle solche unter Garantie Weber, Instrumentenbauer.

Alte Instrumente werd. in Zahlung angenomm.

Alte Fenster sind zu verkaufen

alter Markt No. 62.

Ein noch gut erhaltener Schreibtisch oder Schreibsecretair wird zu kaufen gewünscht

Stadthofstraße No. 12.



## Ein Epoche machendes Werk unter den Pianisten.

Soeben erschien in 2. Auflage bei Schuberth u. Co., vorräthig bei

**Neumann - Hartmann**  
in Elbing.

**L. Köhler, Führer durch**  
**den Clavier-Unterricht,**  
ein Repertorium der Clavier-Literatur, als kritischer Wegweiser für Lehrer und Schüler.  
Geheftet 10 Sgr.

Dies Werkchen ist in der That ein treuer Führer beim Clavier-Unterricht durch die immense Musikkultur; es bringt mehr als 5000 der vorzüglichsten Werke sowohl für Clavier allein als mit Begleitung, nach den Schwierigkeiten geordnet, zur Auswahl, dazu erklärende Anleitung über die Benutzung und Vortragsart, nebst beigelegten Kritiken, welche letztere sowohl zum Studium, als beim Ankauf von Musikalien treffliche Winke giebt.

## Ergebene Aufforderung an Schulvorsteher,

zunächst an Lehrer in Real- und unteren Classen von Gelehrten-Schulen,  
zur Prüfung eines bereits in  
7. Auflage erschienenen  
**Lehrbuch der Weltgeschichte vom**  
**Oberlehrer Petersen,**  
groß Octav 200 Seiten, geh. 12 Sgr.

Die Ausstattung des Buches ist anständig und der Preis ein billiger. Was den inneren Werth betrifft, — dies wird die Prüfung ergeben, um welche wir ersuchen. Wird das Werk vorurtheilsfrei betrachtet, so sind wir sicher, daß es allen Ansprüchen genügt, welche an ein Schulbuch in diesem Umfange gemacht werden können.

Behufs Prüfung resp. Einführung sind Exemplare in der unterzeichneten Buchhandlung niedergelegt, welche von uns in den Stand gesetzt, bei Partie-Bestellungen einen ermäßigten Preis eintreten zu lassen.

**J. Schuberth & Co. Verlag.**  
Hamburg & Leipzig.

Zu Aufträgen empfiehlt sich:

**Neumann - Hartmann.**

## Concordia.

Sammlung classischer Volkslieder  
für

**Pianoforte und Gesang**

von

**F. L. Schubert.**

1. und 2. Lieferung. eleg. broch. à 5 Sgr.

Diese Sammlung vermehrt nicht die vielen Liederbücher, denen zum Theil nur einfach die Melodien beigelegt sind, sondern sie hilft einem längst gefühlten Bedürfnis ab, indem sie alle Lieder älteren und neueren Ursprungs, welche bis jetzt zerstreut waren, mit Text, Melodie und Harmonie vereinigt bietet. Die beiden letzteren sind so innig verwebt, daß sie bequem am Pianoforte ausgeführt werden können und auch ohne Gesang als „Lieder ohne Worte“ vieles Vergnügen bereiten.

Vorräthig in

**Neumann - Hartmann's**  
Buch- und Musikalien-Handlung.

## Das Tapeten-Lager

von

**D. F. Ehlert,**

in Königsberg i/Pr.,  
empfiehlt die größte Auswahl eleganter sowie billiger Tapeten und Borduren.

Eine vollständige Musterkarte davon befindet sich bei Herrn

**A. Rahnke in Elbing,**  
welcher die geehrten Aufträge entgegennehmen wird.

Soeben erhielt wieder eine neue Sendung

**couleurter und weißer Glacee-Schuhe** von 8 Sgr. an,  
**neueste Haarnetze** von 20 Sgr. an,  
**weiße und auch graue Pique-Hüte** à 25 Sgr.  
**Fichus, weiße Pelereien, kleine Kragen** empfiehlt

**Joh. Frankenstein.**

**Sammetbänder** in allen Breiten, auffallend billig, empfiehlt

**JOH. FRANKENSTEIN.**

## Nipspläne

auf Bestellung, werden in jeder beliebigen Größe billig angefertigt bei

**A. Penner,**

Wasserstraße No. 81.

Alle Sorten neueste Rock-, Westen-, Uniform-, Beamten- u. Livreeknöpfe empfiehlt

**Daniel Peters,**

Wasserstraße No. 26.

**Hamburger Spazierstöcke**  
empfiehlt zu den billigsten Preisen.

**Eduard Krause,**

Wasserstraße No. 80.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in echt importirten Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren, allen Sorten Rauch- und Schnupftabaken, Hamburger Spazierstöcke, echt Amerikanischer Gummischuhe, f. Lederwaren, Alabaster- u. Imitationsgegenstände, Solinger Taschenmesser, Schnupftabakdosen, Taschenuferzeuge, Hemden- und Chemisetten-Knöpfe, Cigarrenspitzen, Parfümerien von Tren & Muglisch, Chokoladen und Bonbon empfehle ich bestens.

Außerdem führe ich ein Commissions-Lager von **Dr. Riemann's Rettigsaft** gegen Husten, Heiserkeit, Lungencatarrh, Brustschmerzen und Grippe. **Ruthenium** zur Vertilgung der Hühneraugen und Warzen.

**Idiaton** gegen rheumatischen und chronischen Zahn- und Gesichtsschmerz.

**Bilione** gegen Sommerprossen, Leberflecke, Finnen, Miteßer und Flechten.

**Chinesisches Haarfärbemittel**, um Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare schwarz zu färben.

**Orientalischer Enthaarungs-Extrakt**, ein Mittel zur Entfernung überflüssiger Haare.

**Moras Haarstärkendes Mittel**, verhindert das Ausfallen der Haare. Deren Wachsthum in nie geahnter Weise befördert, macht es die Haare glänzend und weich.

**Pomade Nutritive**, ein Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern und das Ausfallen und Ergrauen derselben zu verhindern.

**Hühneraugen-Plättchen**, um das Hühnerauge in kurzer Zeit zu entfernen.

**Dentifrice Universel**, den heftigsten Zahnschmerz augenblicklich zu vertreiben.

**Oschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seife**, gegen Brandgeschaden, Geschwülste, Skropheln, Flechten, Kopfschmerz und Gicht.

**Dr. Kreuzwieser'sche Brust-Caramellen**, für Brust und Lunge wohlthuend.

**Brünners Fleckenwasser.**

Elbing.

**Adolph Kuss.**

## Die neuesten

**Tapeten-Muster**

habe ich von Herrn Ferd. Riese in Danzig erhalten und empfehle mich zu prompten Bestellungen bestens.

**Porsch, Maler,**

Kettenbrunnenstraße No. 17.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag den 10. Mai. c. Nachmittags um 3 Uhr** sollen in dem Kaufmann Schröder'schen Grundstück hieselbst inn. Sect. Georgendamm, circa 10 Tonnen Heeringe, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 8. Mai 1860.

Grunewald,

Auktions-Commissarius.

## Zur Einsegnung

ist ein neuer Anzug billig zu verkaufen  
Spierlingsstraße No. 22., 1 Treppe, rechts.

Die rühmlichst bekannten **Djinski'schen** Gesundheits- und Universalseifen sind wieder nebst Gebrauchs-Anweisung bei mir vorräthig.

**M. Hamm, in Liegenhof.**

## Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession belohene weltberühmte wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von Fr. Ehrhardt wird à Flacon 10 Sgr. bereitwilligst besorgt durch **Mich. Hamm, in Liegenhof.**

Ein alter noch brauchbarer Einsegnungs-Anzug und ein schwarzer Oberrock steht zum Verkauf. Wasserstraße No. 68.

Ein gut erhaltener Flügel steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Sturmstraße No. 6.

Eine Hobelbank mit Werkzeug, ein Sack Rehlhobeln und sechs große Schraubstöcke sind Brückstraße No. 29. zu verkaufen.

Zwei im guten Zustande befindliche Halbwagen und ein Gesellschafts-Wagen stehen zum Verkauf bei Runge, Burgstr. No. 21.

## Wein-Auktion.

Heute Vormittag 11 Uhr sollen im „Englischen Hause“ wegen Aufgabe eines Geschäfts **55 Flaschen Champagner** durch Auktion verkauft werden.

**Frische Salat-Gurken, Carotten, Kopf-Salat, Gemüse und Blumen-Pflanzen,** vorzüglich Erfurter Levkojen, Päonien, Auster und (Viola Aricolor, Stiefmütterchen,) Nelken und Georginen 1. Rangs empfehlen

**A. Doering & J. Bukowski,**

Kunst- und Handels-Gärtner,  
Neußern Mühlendamm No. 62.

Bestes Kuh- und Pferdeheu ist zu haben  
Brandenburgerstraße No. 27.

Seu ist zu verkaufen

Berlinerstraße No. 4.

Wegen Pachtabgabe werden zu **Johanni a. c. in Gr. Ottlau** bei **Gar nsee circa 1000 Stück Schaafe**, bestehend in Muttervieh nebst Lämmern und Hammeln verschiedenen Alters zum Verkaufe gestellt. Sämmtliches Vieh ist wohlreich und ist der Centner Wolle mit 80 Thlrn. bezahlt worden. Kaufliebhaber werden ersucht, die Schaafe noch vor Johanni in Augenschein zu nehmen.

Zwei frischmilchige Kühe sind zu verkaufen  
Neue Gutsstraße No. 22.

Ein junger Hühnerhund ist zu verkaufen  
Erste Niederstraße No. 4.

Wohnortsveränderungshalber will ich meine Besizung inneren Marienburgerdamm No. 5., bestehend aus 3 Wohnhäusern, Stallung, großem Garten und sonstiger Bequemlichkeit, wie auch das Grundstück äußeren Vorberg No. 6. mit Stallung, Garten und 2 Morgen Wiesenland unter billiger Bedingung sogleich verkaufen. Das Nähere Inneren Marienburgerdamm No. 5.

Eine freundliche Vorder-Stube parterre, möblirt auch unmöblirt, mit Eintritt in den Garten ist zu vermieten

Inneren Marienburgerdamm No. 5.


7½ Morgen Pflugland sind zu vermieten bei **Thim m, in Hoppenau.**



**Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,**  
patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere  
andere Staaten Europa's,  
welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wo-  
durch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10  
6, 3½ und 2 Sgr.  
**Neumann-Hartmann** in Elbing.

**J. Unger, Fischerstraße No. 2.,**  
empfiehlt in großer Auswahl die neuesten  
**Kleiderzeuge** in Seide, Halbseide, Wolle und  
allen klaren Stoffen, ferner <sup>5</sup>/<sub>4</sub> breite **Cattune**  
und **Nessel** in gediegener schwerer Waare und  
schönen Mustern zu den billigsten Preisen.  
Meinem Confections-Lager gehen täglich neue  
aus Arbeit kommende Sachen, als: **Mantillen,**  
**Mäntelchen** &c. zu und ist dadurch in jedem  
Genre stets bestens sortirt.

**J. Unger,**  
**Fischerstraße No. 2.**

 Mein Fabrikat eleganter wie einfacher Knicker,  
**En tout cas, seidener und baumwollener**  
**Regen- und Sonnenschirme** empfehle ich in großer Aus-  
wahl zu billigen Preisen. Neue Bezüge, zu denen ich alle passenden Stoffe, sowie Repa-  
raturen, zu welchen ich Stöcke, Lyra, Krüschchen &c. auf Lager habe, die ich auch im Duzend  
billigst verkaufe, werden in kürzester Zeit ausgeführt.  
**J. C. VOIGT, Schirmfabrikant,**  
Brückstraße No. 21.

Durch den Empfang meiner sämtlichen Leipziger Meß-Waaren  
ist mein **Tuch-, Manufaktur- und Mode-**  
**Waaren-Lager** in allen Sachen auf das Reichhaltigste sortirt  
und erlaube mir

**== Zum Markte ==**  
besonders auf eine große Auswahl **Kleiderzeuge** in allen Stoffen, **Mäntel-**  
**chen Mantillen und Sonnenschirme,**  
wie für **Herren** die modernsten **Paletot- und Hosenstoffe,**  
**Westen, Shlipse** &c. zu äußerst billigen Preisen ergebenst aufmerksam zu  
machen.  
**Peter Enszt,**  
Alter Markt No. 34.

**== Bremer und Hamburger Cigarren. ==**  
Meine Einkäufe, die ich persönlich in Hamburg und Bremen  
geleitet, setzen mich in den Stand, eine ganz vorzügliche Cigarre zu  
einem recht mäßigen Preise zu liefern. Ich offerire **Bremer und**  
**Hamburger Cigarren** in ganz tadelfreier Waare und in  
beliebiger Quantität. Probe-Sortiments werden nach Vorschrift fort-  
gesandt. — **Havanna Ausschuss-Cigarren** à 22 Thlr.  
pro Mille befinden sich in abgelagerter Waare auf Lager.  
**Carl Peter in Königsberg,**  
Cigarren-Importeur.

 **Schnupf-Tabacke,**  
die beliebtesten Sorten, darunter **Albanier,** ächt und imitirt,  
**Prager und ungarische Reitze, Doppel-Mops,**  
**Tabac de France, Ehssegger, Rapé de Nancy,**  
**Bahia, Spaniol** und viele andere Sorten empfiehlt  
**Carl Peter in Königsberg.**

**Die Färberei, Druckerei  
und Französische  
Wasch-Anstalt**

von  
**B. Wolfenstein in Berlin,**  
Einziges Annahme-Lokal: Poststraße No. 12.,  
gestattet sich hiermit die höfliche Anzeige, daß  
Herr **August Wernick** die Gefäl-  
ligkeit haben wird, eine Annahme für Fär-  
berei-Gegenstände für mich zu übernehmen  
und empfiehlt den geehrten Damen sein durch  
eine so lange Reihe von Jahren bewährtes  
Institut, welches in jeder Hinsicht den so sehr  
gesteigerten Anforderungen der Gegenwart  
entspricht. — Bei schneller Rücklieferung und  
eleganter Ausführung versichere ich außer-  
dem noch die solidesten Preise.  
Auf obige Anzeige mich beziehend, erkläre  
ich mich gerne zur Annahme besagter Gegen-  
stände bereit.

**August Wernick.**  
Geliebte Stickerinnen können sich melden  
bei **J. F. Kaje.**

**==** Ein Handlungsgehilfe, mit guten  
Attesten versehen, verlangt in einem Ma-  
terial-Geschäft sobald wie möglich eine Con-  
dition. Nähere Auskunft ertheilt

**P. Claassen, in Elbing.**  
Ein unverheiratheter Wirtschafter, welcher  
der Werderschen Wirttschaft kundig ist und  
vorzügliche Zeugnisse besitzt, findet eine Stelle;  
nachgewiesen durch die Red. d. Blattes.


Eine einzelne Person wird zum Bewoh-  
nen gesucht Sturmkstraße No. 12., 2 Tr. hoch.

Ich habe einige Capitalien  
zur Begebung zur ersten Stelle  
auf städtische oder ländliche  
Grundstücke an Hand.  
**E. R. Waas.**

600 Thaler sind auf sichere Hypothek  
sogleich zu begeben. Näheres in der Exped.  
dieses Blattes.

**==** Verschiedene Capitalien auf ländliche  
und städtische Grundstücke sind sofort zu be-  
geben durch den Güter-Agenten  
**S. M. Jacobi,**  
Fleischerstraße No. 16.

**==** Bauschutt und Erde kann abge-  
laden werden „im Burggarten.“

 Ein hellbrauner 5 J. 6 B. großer  
Hengst, gesund und fehlerfrei, Til-  
liter Race, steht zum Decken der  
Stuten, für jeden Sprung à 20 Sgr. bei  
B l o d in Rogathau.

Ein goldenes Medaillon ist in Englisch-  
Brunnen oder auf dem Wege von da nach  
der Stadt verloren gegangen. Der ehrliche  
Finder erhält eine gute Bel. Wasserstr. 59.

In den Monaten Januar, Februar und  
März c. sind den Hospitaliten des Pestbude-  
stifts nachbenannte Geschenke zu Theil ge-  
worden: Von Ung. 15 Sgr., S. 10 Sgr.,  
Ung. 5 Sgr., Ung. 10 Sgr., Ung. 1 Thlr.,  
S. 20 Sgr., G. 1 Thlr., R. 2 Thlr., B. 2  
Sgr., W. 5 Sgr., C. 15 Sgr., B. 2  
Thlr., G. 10 Sgr., Ung. 15 Sgr., S. 10  
Sgr., F. 3 Sgr., Ung. 1 Thlr., Ung. 5  
Sgr., S. 1 Pfd. Butter, B. 1 Stückchen  
Speck, P. 1 Pfd. Speck und 5 Sgr., R. 1  
Pfd. Butter, D. 2 Pfd. Butter, P. 15 Sgr.,  
R. 10 Sgr., M. 10 Sgr., Ung. 5 Sgr.,  
L. 2 Thlr., B. 5 Sgr., D. 5 Sgr., C. 10  
Sgr., auf dem Maskenballe in Humanitas  
von zwei Damen gesammelt 4 Thlr. 28  
Sgr. und 6 Pf., R. 5 Sgr., M. 10 Sgr.,  
Ung. 1 Thlr. und 5 Sgr., Ung. 15 Sgr.,  
W. 1 Thlr., S. 1 Stück Butter, R. 1 Pfd.  
Butter, G. 10 Sgr., W. 1 Pfd. Butter,  
B. 1 Stückchen Fleisch, Ung. 15 Sgr., Ung.  
20 Sgr., R. 1 Thlr., S. 7 Sgr., B. 5  
Sgr., S. 1 Thlr., B. 15 Sgr., S. 5 Sgr.,  
R. 10 Sgr., Ung. 15 Sgr., B. 5 Sgr.,  
Ung. 10 Sgr., Ung. 1 Thlr., S. 1 Stück-  
chen Kalbfleisch, Ung. 1 Thlr., Ung. 6 Sgr.  
In dankbarer Anerkennung bringen wir  
dieses zur öffentlichen Kenntniß.  
Die Vorsteher,



# Im „Hôtel de Berlin“

bei Herrn Schmelzer parterre.

**Nur während des Marktes,  
in keinem Falle länger,**

dauert der Verkauf

**reeller Leinen-Waaren und sauber genähter Herren-  
und Damen-Wäsche.**

Um unser Lager möglichst ganz auszuverkaufen, haben wir die Preise so ermäßigt, daß Niemand der geehrten Käufer unser Local unbefriedigt verlassen wird.

Wir empfehlen noch:

Ganzleinenwand, verb und fest, zu Arbeitshemden und Betttüchern vorzüglich, das Stück von 50 bis 52 langen Ellen 6½, 7 und 8 Thlr., schwerere Sorten 9 und 10 Thlr.

Handgespinnstleinen zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und dauerhafteste Sorte, die bisher fabricirt wurde, das Stück zu 8½, 9, 10, 11 und 12 Thlr., so wie extrafeine zu Plättchemden von 16 bis 26 Thlr.

Greisenberger Leinen, von vorzüglich zarter Naturbleiche, mit runden egalen Fäden, das Stück zu 8, 9, 10 bis 16 Thlr.

Bielefelder Rasenbleich-Leinen zu extrafeinen Plättchemden, das Stück von 16 bis 38 Thlr., billigere Sorten zu 8 bis 12 Thlr.

breite Leinwand zu Betttüchern ohne Naht, Weiße Stubenhandtücher, die Elle zu 2, 2½, 3 und 4 Sgr., abgepaßte Handtücher mit Kanten, das ½ Dgd. von 1½ Thlr. an, graue Küchen-Handtücher, die Elle zu 1½ und 2½ Sgr.

Rheinländische Damast- und Jacquard-Tisch-Gedecke schwerster Qualität, in den prachtvollsten Mustern, mit einem Tischtuche ohne Naht, zu 6, 12 und 24 Thlr., von 3 Thlr. bis zu den feinsten Sorten.

Drell-Gedecke für den gewöhnlichen Bedarf, schwerer Qualität, mit 6 Servietten 1½ Thlr., mit 12 Servietten zu 3½ Thlr.

Einzelne Tischtücher zu 10, 15, 17½, 20, 25 Sgr. bis 1 Thlr.

Servietten, das ½ Dgd. zu 25 Sgr. bis 1½ Thlr.

## Taschentücher.

Feine, weiße, rein leinene Damen-Taschentücher, das halbe Dgd. 22½ Sgr., 25 Sgr. und 1 Thlr.; extrafeine 1½ bis 1½ Thlr.; kleinere Sorten, ½ groß, das halbe Dgd. 15 und 20 Sgr.

Shirting-Tücher, das halbe Duzend 10 bis 12 Sgr.

Rein leinene Zwirn-Batist-Tücher ohne Appretur, die nie rauh und sofort nach der Wäsche werden, das halbe Duzend 1½, 2 bis 3 Thlr.

Acht französische Batisttücher (Batist Linon), das halbe Dgd. in rein Leinen, sehr fein, von 2 Thlr. an.

Coulurte 1½, große Tischdecken in reinem Leinen, sowohl Naturfarbe als coul. in reizenden Dessins von 1 Thlr. an.

Fertige Wäsche und Chemisettes. Damen- und Herren-Hemden, von schwerem dauerhaftem Bielefelder Leinen gearbeitet,

2 B. schwarzes amerikanisches Ledertuch verkaufen wir um damit zu räumen sehr billig.

## H. Lachmanski & Comp.,

früher Julius Simon aus Magdeburg und Königsberg.

Verkaufs-Lokal: **Hôtel de Berlin** bei Herrn Schmelzer parterre.

## F. Rissmann,

**Handschuhfabrikant und Bandagist aus Königsberg i. Pr.,**

empfiehlt Militär-, feine wachlederne, Glace-, Fillet-, Zwirn- und baumwollene Handschuhe, Tragebänder, Gurte, Strumpfbänder u. a. m. zu den billigsten Preisen.

Mein Stand mit meiner Firma befindet sich schräg über der Hauptwache.

110 Stück 2- bis 5jährige **Sammel** in gutem Futterzustande, sich vorzüglich zur Fettweide eignend, stehen zum Verkaufe in Drenken bei Maldeuten.

das halbe Dgd. von 5½ Thlr. an; feinere 6½, 7½, 8½ Thlr. die allerfeinsten.

Plättchemden in allen nur möglichen Faltlagen, von feinem Bielefelder und Holländischem Leinen unter Garantie des bequemen und eleganten Sitzens, das halbe Dgd. von 12 Thlr. an.

Shirting-Oberhemden, ebenfalls sehr schön gearbeitet, von acht englischem Shirting, der nie gelb wird nach der Wäsche, das halbe Dgd. von 5 bis 7 Thlr.

Chemisettes für Herren, von Perkal und Leinen, mit und ohne Kragen, nach den neuesten Façons ganz wie Plättchemden gearbeitet, so daß dieselben nicht aus der Weste herauskommen, das halbe Dgd. von 1, 2, 3 bis 4 Thlr.

Halstragen, Manchetten und viele andere Artikel zu gleich billigen Preisen.

Oberhemden mit weiß und klein gemusterten Piqué-Einsätzen in ganz neuen Façons und Dessins von 1½ bis 1½ Thlr.

Oberhemden mit leinenen Bruststücken, Manchetten und Kragen, das halbe Duzend zu 8, 9 und 10 Thlr.

Außerdem empfehle ich, um damit zu räumen:

Feine, genähte, nicht gewebte, rein leinene Einsätze für Herren-Plättchemden mit kleinen, fein gesteppten Falten, in den neuesten Mustern, vom besten Bielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Duzend von 2 Thlr. bis 4½ Thlr.

Julietts, die Elle 4½, 5 und 5½ Sgr.

Changirter Juliett, die Elle 7, 7½ und 8 Sgr.

Carrierte Bett-Bezüge, die Elle 4½, 5 und 6 Sgr.

Negligestoffe, bestehend in Dimity, die Elle 4, 4½ und 5 Sgr.

Piqué's die Elle 3½, 4 und 4½ Sgr.

Abgepaßte Reisföcke, das Stück 27½ Sgr., 1 und 1½ Thlr.

Englischer Shirting und Chiffon, der nie gelb wird in der Wäsche, pro Elle 3, 3½ und 4 Sgr.

Negligesäckchen für Damen, von 20 Sgr. bis 2 Thlr.

Bettdecken von schwerem, weißem Piqué, von 1 bis 4 Thlr.

Graue Küchenhandtücher, die Elle zu 1½ und 2 Sgr.

Abgepaßte leinene Schürzen à 10 Sgr.

Crinolins von präparirtem Stahl, der nie bricht, mit 4, 5, 6, 8 bis 9 Reifen, das Stück von 18 Sgr. bis 1½ Thlr.

## Dr. Loewenstein,

homöopathischer Arzt aus  
Bromberg,

wird Freitag den 18. und  
Sonnabend den 19. Mai  
in Elbing (königl. Hof) für  
Kranke zu sprechen sein. — Zur Kur  
eignen sich zunächst Brust- und Unter-  
leibs-Beschwerden, Epilepsie, Magen-  
krampf, Sicht, Rheumatismus, ge-  
schlechtliche Störungen, langwierige  
Hautleiden, Knochenfraß, Schwerhörig-  
keit u. a. chron. Uebel.

## Königsbrunn.

**Dr. Putzar's Wasserheil-  
anstalt und gymnast. Anstalt,**

in der sächs. Schweiz, nächst der  
Station Königstein.

Einem geehrten Publikum die  
ergebene Anzeige, daß ich mich  
in Tiegenshof als Zimmermeister nieder-  
gelassen habe.

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten,  
wie Asphalt- und Cementarbeiten, Papp-  
und Zylinderbedachungen, die Anfertigung von  
Taren, Zeichnungen und Bauanschlägen, bin  
ich bereit zu übernehmen und werde bemüht  
sein, jeden mir ertheilten Auftrag prompt  
und reell auszuführen.

**J. Harms,**  
Zimmermeister.

Da ich nun die Qualifikation als Mühlen-  
bauer besitze, so bitte ich diejenigen Herren,  
welche Mühlen, Roshwerke oder andere Ma-  
schinen bauen wollen, sich an mich zu wenden.  
Weeskendorf, den 7. Mai 1860.

**G. Meinke,** Mühlenbaumeister.

Ein ordentlicher Knabe kann sogleich als  
Geheul eintreten. Ströbeldt, Schneidm.

Ein Mädchen anständiger Eltern aus Ma-  
rienwerder, in feinen Hand-Arbeiten geübt,  
wünscht in einem Laden oder einer Familie  
placirt zu werden. Auskunft: Exp. d. Blatts.

Eine gute Pension weist nach Herr  
Schwarz, Wasserstraße No. 38.

## Thlr. 700,000. Crt.

sollen getheilt, jedoch nicht unter Thlr. 1500,  
an Geschäfts- und Privatleute, Gutsbesitzer zc.  
in Ost- und Westpreußen zc. gegen persönliche  
oder Real-Sicherheiten ausgeliehen werden.  
S — Manager, 25. Alfred place,  
Newington Causeway London S. E.  
erb. fr. Briefe.

Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zu-  
behör und freien Eintritt im Garten sucht

**W. du Bois,**

Alten Markt No. 65.

1 oder 2 unmöblirte Stuben werden zu  
mieten gewünscht. Offerten nimmt die Expe-  
dition dieser Zeitung entgegen.

Die öffentliche Beleidigung, welche ich an  
den Einsätzen und Schmiedemeister Thomas  
Gerke gemacht habe, nehme ich hiemit zurück.  
Abalon Degen.

Den von mir zum 10. d. M. angesetzten  
Termin zum Verkaufe des Krug-Grundstücks  
in Strichfeld No. 54. hebe ich hiedurch  
auf.

**Julius Arke.**

1 Scheffel Hafer in 1 Sacke ist auf der Berl.  
Chaussee unweit der lahmen Hand in vor. W.  
gefunden. Gegen Erstattung der Insertions-  
kosten bei R. Stelter, Neuß, Georgend. 4a.

Ein brauner Hühnerhund, mit weißer  
Brust und Füßen, ist am Dinstage, um seinen  
Herrn zu suchen, fortgelaufen. Es wird ge-  
beten denselben inn. Georgend. 11. abzuliefern.

Dienstag den 15. d. M. beabsichtige ich  
in meinem Lokal ein Tanzvergnügen zu ver-  
anstalten; gleich eilig soll etwas verlost  
werden. Um zahlreichen Besuch bitte!

**G. Wunderlich, Neuhoß.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.